

M. RIEGER'sche Universitäts-Buchhandlung
(G. Himmer)
München, Odeonsplatz 2.

Ⓜ In den nächsten Tagen erscheint:

Schematismus
der medizinischen Behörden und
Unterrichtsanstalten
der Zivil- und Militärärzte
sowie der approbierten Zahnärzte
im Königreiche Bayern.

Herausgegeben nach den zur Verfügung
gestellten amtlichen Quellen von

N. Zwickh,

Kgl. Rat und Geheim-Sekretär des Kgl.
Statistischen Landesamts.

33. Jahrgang 1910.

Kartoniert mit Leinenrücken M 1.80 ord.,
M 1.35 no. bar, mit Schreibpapier durch-
schossen M 2.30 ord., M 1.75 no. bar.

Die vorliegende 33. Auflage des Schematis-
mus ist in allen Teilen neu bearbeitet und
gegen die früheren durch neue Angaben
wesentlich erweitert worden. So ist z. B.
bei jedem einzelnen Orte die Einwohnerzahl
und die Eigenschaft ob Stadt oder Markt-
gemeinde sowie die Zugehörigkeit zur poli-
tischen Gemeinde beigelegt, wenn der Ort
nicht selbst Sitz der in Betracht kommenden
Gemeindebehörde ist. Weiter ist nachge-
wiesen, in welchen Orten sich Kranken-
häuser, Apotheken oder Haus- und Hand-
apotheken befinden. Erheblich erweitert
sind auch die Abschnitte über Zahnärzte und
Bahnärzte. Auf diese Weise sind die bisher
üblichen Angaben des Schematismus um
mehrere Tausende vermehrt worden.

Wir können nur bar liefern und bitten
um baldige Angabe Ihres Bedarfs.

Schriften

des sozialwissenschaftlichen Vereins
der Universität München

Heft 6:

Student und Alkohol

Vortrag

von

Dr. L. Loewenfeld.

Preis 80 ♂ ord., 60 ♂ netto

Freiexemplare 13/12.

Diese neueste Schrift des allgemein be-
kannten Münchner Nervenspezialisten dürfte,
wenn auch in erster Linie an die aka-
demische Jugend gerichtet, doch in weitesten
Kreisen, hauptsächlich unter den Anhängern
der Mässigkeitsbewegung, den Ärzten, Lehrern
und allen Freunden der Jugend Beachtung
finden.

Besonders machen wir die verehrl. Firmen
in den Universitätsstädten auf sie aufmerk-
sam und bitten, zahlreich verlangen zu
wollen.

München.

M. Riegersche Universitäts-Buchhandlung
(G. Himmer).

Georg Müller Verlag, München

Ⓜ

Ende Mai gelangt zur Ausgabe

ein neues Buch von

Hanns Heinz Ewers

Grotesken

Mit einer Umschlagzeichnung von E. Preetorius

Geh. Mark 2.—, geb. Mark 3.—

Elf Grotesken voll köstlichen Humors, sprudelnden Witzes und
feiner entzückender Satire bietet uns Ewers in seinem neuen
Buch. Auch in diesen Kindern einer leichteren Muse zeigt
Ewers all die Vorzüge, die ihm bereits einen so großen An-
hängerkreis verschafft haben. Aus dem Inhalte seien erwähnt:
Mein Begräbnis, eine der köstlichsten Grotesken, die jemals
geschrieben wurden, Anthrooovaro, Die Kurve, Arno Falk oder
die Geschichte einer Verlobung, Blumenspiele von Nippes u. a.
Die Grotesken werden zweifellos in derselben Weise Bewunde-
rung erregen wie die früheren Werke des Dichters. — Bei dem
billigen Preis und der augenfälligen Ausstattung sind sie für
Bahnhofs- und Badebuchhandlungen
unentbehrlich.

In neuen Auflagen gelangen gleichzeitig zur Ausgabe:

**Der Zauberlehrling oder die
Teufelsjäger Roman**

Vierte Auflage. Geh. Mark 5.—, geb. Mark 6.50

Der „Literarische Ratgeber“ schreibt: „Tief erregt legt man
dieses Buch aus der Hand, aus dem man mit Grauen und Ent-
setzen vernommen, daß es wohl leicht ist, den Wahnsinn fana-
tischer Menschen zu beeinflussen und zu beherrschen, unmöglich
dagegen, die ihnen suggerierten Ideen wieder zu entreißen. Der
Beherrscher, der Zauberer, muß schließlich, als er die Geister,
die er rief, nicht wieder los wird, selbst erkennen, daß er nur ein
Lehrling. — Starke Nerven gehören dazu, um diesen an Kon-
trasten reichen, überaus phantastischen Roman zu Ende zu lesen,
denn Ewers überbietet seine Vorgänger E. T. A. Hoffmann und
Edgar Allan Poe in nervenpeitschenden Schilderungen. Aber
so sehr er auch das Graufige und Außergewöhnliche bevorzugt,
ist doch nirgends bei ihm eine hohle Lüsterheit zu finden, und das
stempelt seinen Roman zu einem hohen Kunstwerke, das weite
Verbreitung unter den reifen und gebildeten Lesern verdient.“

Der berühmte Psychiater Geheimrat Professor Dr. Albert
Eulenburg schreibt in einem Feuilleton im „Berliner Tage-
blatt“ über dies Buch: „Die objektive Seite der Erzählung ist
die noch nie mit solcher Kraft und Treue der inneren Mit- und
Selbstdurchlebung geschriebene Geschichte des epidemisch auf-
tretenden religiösen Wahnes mit seinem triumphierenden Fana-
tismus, seiner „siegenden Macht des Blutes“ — und dem oft